

**Laudatio von Martin Wolf, Musikreferent des Stadtrats,  
zur Verleihung des Kulturförderpreises der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm an Tomi Wendt  
- Festabend am 16.11.2007 -**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrter Herr Stadtpfarrer,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,  
sehr geehrte Herr Tomi Wendt,  
liebe Angehörige und Freunde des Preisträgers,  
meine sehr geehrten Damen und Herren.

Der **14.** Kulturförderpreisträger der Stadt Pfaffenhofen heißt **Tomi Wendt**. Er ist Geiger, Sänger und Chorleiter – kurzum, ein Vollblutmusiker im besten Sinne des Wortes. Er hat zwei komplette Hochschulstudien mit musikalischer Ausprägung absolviert: Er besitzt das Examen zum Musiklehrer an Gymnasien und hat erfolgreich die Künstlerische Diplomprüfung für Gesang an der Hochschule für Musik Nürnberg/Augsburg abgelegt. Laut amtlich bestätigter Urkunde führt er den akademischen Grad eines Diplomsängers.

Tomi Wendt hat von seinem 19. bis zu seinem 29. Lebensjahr Universitäten besucht. Heute ist er 30. Doch Stopp: Er hat auch im 30. Lebensjahr studiert – nämlich in einem Aufbaustudium an der Hochschule für Musik, das nur für Kandidaten eröffnet wird, die in ihrem Erststudium einen Notenabschluss besser als Zwei erreicht haben.

Seit April diesen Jahres befindet sich Tomi Wendt nun im Fest-Engagement am Theater Gießen, einem 3-Spartenhaus. Er besetzt dort das Fach Bariton und ist einer von 4 Solosängern des Theaters. Ein argwöhnischer Zuhörer könnte jetzt fragen: Zeichnen wir hier einen Dauerstudenten aus, der es endlich geschafft hat eine feste Anstellung zu erreichen?

Weit gefehlt, wie ich behaupte - und wie Sie mir sicher nach einem Streifzug durch sein bisheriges Musikerleben zustimmen werden. Tomi Wendt ist als Musiker nicht nur „besser als gut“ (wie amtlich bestätigt), er ist auch unendlich fleißig.

Mit 10 Jahren kommt er an das Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen, lernt beim dortigen Musiklehrer Dieter Sauer das Geigespielen und ist bereits mit 15 Jahren Mitglied des gleichnamigen Kammerorchesters. Nach dem Abitur 1996 wechselt er an die Musikhochschule München und erhält dort seine erste Gesangsausbildung. Er wird Mitglied der Bayerischen Singakademie, eine Einrichtung vergleichbar dem Landesjugendorchester, und bleibt dieser Nachwuchsformation für angehende Berufssänger vier Jahre lang treu, zuletzt sogar in Ausbilderfunktion als Gehörbildungsassistent bei Prof. Suttner. Ab 1999 spielt er gleichzeitig in zwei Münchener Streichorchestern: Er leitet sein eigenes Streichquartett mit dem Namen „Phonikula“ und wird Konzertmeister im Nymphenburger Salonorchester. Gleichzeitig arbeitet er an unserer Städtischen Musikschule als Geigenlehrer und Chorleiter – von 1998 bis 2000 und gleichzeitig studiert er selbstverständlich..

Bei diesem vielfältigen Schaffen bleibt es nicht aus, dass die Kontakte mehr und die Engagements nationaler oder gar internationaler werden. 2004 beispielsweise begleitet er als Bariton das belgische „Collegium vocale“ Gent auf einer Europatournee mit dem Budapester Festspielorchester. Sie spielen in den großen Konzertsälen Europas: in Brüssel, Antwerpen, Amsterdam, Wien, Verona, Perugia,

Venedig, Bratislava, Budapest, Zagreb, Marseille, Porto, Palma de Mallorca. Jede Stadt eine Arie für sich.

Dazwischen spült es ihn mit seiner Geige auch immer wieder in verschiedene Fernsehshows. Zu hören ist er beim ARD-Trailer „Ein Platz an der Sonne“, zu sehen und zu hören bei Karl Moik's "Musikantenstadt", im Bayerischen Fernsehen bei den „Songs an einem Sommerabend in Kloster Banz" und schließlich bei der RTL2- Show „The Dome". Dort begleitet er auf der Bühne einen Soloauftritt der „Sandy" von den „No Angels".

Wiederum beim Klassischen Gesang folgen jetzt Auftritte u. a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Gewandhausorchester Leipzig, den Münchner Symphonikern. Mehr und mehr werden auch die deutschen Konzertsäle sein Zuhause. In München die Residenz, der Herkulesaal, das Prinzregententheater, in Nürnberg die Meistersingerhalle und die Frankenhalle, in Köln die Philharmonie, in Bamberg der Dom.

Stadttheater an Stadttheater reiht sich bei seinen Konzertreisen aneinander. Er ist gleichzeitig Mitglied in vier Profi-Chören. Uns selbstverständlich studiert er auch.

Seine Engagements umfassen sowohl Solo- wie Chor-Partien. Die Solopartien lesen sich wie das „Who is Who" der Opernszene:

- 2004 den Sarastro in der „Zauberflöte",
- 2005 den Bassa Selim in der „Entführung aus dem Serail",
- 2006 den Kuno im „Freischütz", den Riff in der „West Side Story", den Figaro und den Bartolo in der „Hochzeit des Figaro" und
- 2007 den Chilperich in der „Fredegunda" und den Masetto im „Don Giovanni".

Seine Erhebung gleichsam in den musikalischen Adelsstand erfährt Tomi Wendt im April 2007, als ihm die weltweit agierende Richard-Wagner-Stiftung ein Stipendium zum Besuch der Bayreuther Festspiele 2007 zuspricht. Die Stiftung wählt alljährlich aus ungezählten Jahrgängen von Nachwuchssängerinnen und -Sänger rund um den Erdball rd. 200 Talente aus, die aufgrund ihres Könnens bei künftigen Richard- Wagner-Festspielen als Darsteller in Frage kommen. Das Stipendium ist persönlich ausgestellt vom amtierenden Festspielleiter Dr. Wolfgang Wagner. Es umfasst den Besuch der Festspiele und ermöglicht hinter den Kulissen den fachlichen Austausch mit den Protagonisten des aktuellen Festspielbetriebes. Es ist gleichsam eine erste Kontaktaufnahme mit diesem herausragenden Opernereignis.

Neben diesen Studien, dem Hochschulstudium und all den genannten Engagements, die an dieser Stelle immer noch nicht vollständig aufgelistet sind, hat Tomi Wendt den Kontakt zu seiner Heimatstadt nie ganz abreißen lassen. Er hat nach wie vor einen Wohnsitz in Pfaffenhofen. Und insbesondere – er ist nach 1998 beim Schulchor der Städtischen Musikschule vom Januar 2004 bis Mai 2007 erneut eine Verpflichtung als Chorleiter, diesmal bei der Liedertafel Pfaffenhofen, eingegangen.

Die Liedertafel war es schließlich auch, die den Stadtrat der Stadt Pfaffenhofen auf den Werdegang dieses Multitalentes aufmerksam gemacht hat. Die Besucher der Konzerte in diesem Zeitraum konnten sich ebenso wie die Sängerinnen und Sänger von

- seiner motivierenden Chorarbeit,
- seinem sicheren Dirigat und
- seinen musikalisch wie schauspielerisch mitreißenden Gesangseinlagen überzeugen.

Ein Dirigent für gut drei Jahre war er da. Und doch hat er in dieser Zeit die Herzen und die Zuneigung des gesamten Vereins der Liedertafel gewonnen. Die Ära Wendt ist in der Chronik der Liedertafel mit mehreren dicken Pluszeichen versehen.

Lieber Tomi –und ich darf zum vertrauten Du wechseln – du hast als Chorleiter bei der Städtischen Musikschule und bei der Liedertafel Pfaffenhofen dort zwei musikalische Heimstätten für dich geschaffen, zu denen du immer wieder gerne zurückkehren kannst – und sei es nur für ein Gastdirigat oder einen Konzertabend.

Der Kulturförderpreis 2007 würdigt

- dein bisheriges musikalische Schaffen, mit dem du das Musikleben der Stadt Pfaffenhofen nachhaltig bereichert und gefördert hast und er würdigt dich insbesondere
- als einen Nachwuchssänger mit herausragenden Perspektiven für nationale und internationale Konzertbühnen.

Die Stadt Pfaffenhofen freut sich mit dem neuen Preisträger.

**Der Stadtrat von Pfaffenhofen** gratuliert Tomi Wendt **in Vertretung** aller Bürgerinnen und Bürger herzlich zum **Kulturförderpreis 2007**.

Möge dich der Kulturförderpreis deiner Heimatstadt auf deinem Weg weiter beflügeln.

Herzlichen Glückwunsch !

*Martin Wolf, Musikreferent des Stadtrats Pfaffenhofen a.d.Ilm*